

aus Anlaß des erstenmalig vorgeführten
Hauses der Nordostbahn die notwendigen Verhandlungen
zu pflegen beg. abzuschließen. Der zukünftige Großenhainer
Centralbahnhof dürfte dem Unternehmen nach zwischen die log.
Verbindungsbahnen und die Cottbuser Bahn, unweit des Pro-
vinzialamtes an das Nördende der Stadt zu liegen kommen. (Tgl.)

Wermelsdorf. 16. Januar. In Dresden soll nach dem
„Dtsch. Gem.“ zur Zeit eine Geschäftsstätte für Automobilfahrzeuge
unternehmungen in der Bildung begriffen sein und dieselbe habe
es übernommen, auch den Vertrieb zwischen unserem Orte und
Dresden mit Motorwagen zu vermitteln. Es wird versichert, daß
der Vertrieb schon in der nächsten Zeit eingerichtet werden soll.

(D) **Dresden.** 17. Januar. Der König, die Prinzessin
Friedrich August und Prinz Johann Georg mobierten gestern
den Kummerholz im Residenzschloß bei. Die Königin blieb
wegen leichtem Unwohlseins dem Ballfest fern.

Stolzen. Über die Ballonfahrt der Wiener militäri-
schen Akademischen Anstalt, welche am 10. d. Mts. von zwei öster-
reichischen Offizieren ausgeführt wurde und die in Oberhems-
dorf endete, heißt der Führer der Fahrt, Oberleutnant Tauber,
z. A. Folgendes mit: Der Ballon, der um 8 Uhr früh hoch-
gelassen wurde, konnte Anfangs nur mit Mühe über die Höhe
der Häuser gebracht werden. Wir mussten, um über die Häusermossen Winkl hinwegzukommen, gleich vier Sack Ballast
auswerfen. Bald verschwand der Ballon in den Wolken, und
in einer Höhe von 700 Meter hatten wir die Wollenschicht
durchbrochen. Die Temperatur war hier auf 8,7 Grad ge-
funden, auch die Feuchtigkeit der Luft wurde immer geringer.
Über den Wollen schwieben, sahen wir die Spuren des Schne-
berges und die Ausläufer der Alpen. Um 9 Uhr 15 Minuten
befanden wir uns bereits in einer Höhe von 1225 Meter, aber
die Temperatur betrug nur 2,2 Grad Kälte; unter uns lag
eine vollkommen geschlossene Wollenschicht und von der Erde
war nichts mehr zu sehen. Um 9 Uhr 40 Min. hatte sich in
der Wollenschicht unter uns eine trichterförmige Depression gebildet
und es wurde ein kleiner Städte sichtbar — es diente
wohlkennlich Molsburg in Nähren gewesen sein. Dann schloß
sich wieder die Wollenschicht und wir flogen weiter gegen
Norden. Um 11 Uhr 5 Minuten waren wir 2050 Meter
emporgeriegen, in den Wollen entstand abermals eine Depression
wie ein Fenster, und sie unter uns zeigte sich in einer
Straßengabelung ein Festungswall ab; das Thermometer zeigte
jetzt eine Temperatur von 4 Grad Wärme und die Luft war
sehr trocken. Um 1 Uhr 35 Minuten sahen wir plötzlich, daß
im Schnee begraben, eine lange Kette von Bergen; es war das
österreichisch-südliche Grenzgebirge. Die Wollenschicht hörte hier
auf und wir gewannen einen freien Ausblick. Unter uns lag
die Elbe. Wir konnten mit dem Fernglas die Windungen und
Krümmungen ihres Laufes bis zum Durchzug bei Bödenbach
verfolgen. Der Blick zur Erde war rein und klar. In der
Ebene war hier nur sehr wenig Schnee gefallen, während das
Gebirge stark überschneit erschien. Um 1 Uhr 35 Minuten
waren wir 2700 Meter hoch in der Luft; die Temperatur war
auf 3,5 Grad Kälte gefallen. Man konnte constatiren, daß
unterhalb der Wollen die Temperatur sank, über den Wollen
befand sich hingegen eine warme Luftströmung bis zu einer
Höhe von 2000 Meter; über dieser Luftströmung wurde es
wieder sehr kalt.

Wiesau. Man schreibt dem V. A.: Die Direktion der
Wilhelmsbachtal hat seit dem 12. d. M. die Kohlenpreise aber-
maß erhöht, und zwar um zehn Mark für die Doppelwagen-
ladung. Die Direktion der Brückenbergbachtal hat eine gleiche
Preissteigerung schon am 1. November 1900 eingetreten lassen; je-
doch sind die Wilhelmsbachtal diesem Beispiel gefolgt. Die
Direktion der Wilhelmsbachtal hat darin, daß sie für ihre Kohlen
von gleicher Güte geringere Preise erhielt, eine Gutschriftung
erklärt.

Leipzig. 15. Januar. Das „Correspondenzblatt der
Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands“ hatte sich
offen auf die Seite der ausständigen Verbandsleiter der „Leip-
ziger Volkszeitung“ gestellt und das Verhalten der letzteren als
unbedenklich bezeichnet, die Streikenden aber aufgefordert, es
nicht zum offenen Bruch der Parteidisciplin kommen zu lassen
und mit Ehre das Feld zu räumen. Aus der Antwort des
„Correspondenten für Deutschlands Buchdrucker und Schrift-
steller“ ist zu ersehen, daß der Verband nicht im Interessen-
an Nachgiebigkeit denkt und entschlossen ist, den Kampf idiosyn-
tisch durchzuführen. Das Blatt schreibt unter Anderem: „Wie
anderen Unternehmern gegenüber müssen wir auch hier der
„Volkszeitung“ die Absonnen, Abschreibe und Druckarbeiten zu
entziehen ganz energisch bestrebt sein. Anderswo schreitet man
zu Konkurrenzgründungen usw. Warum sollen wir von diesen
Maßnahmen der „Leipziger Volkszeitung“ gegenüber absieben!...
Wir werden nach wie vor den Boykott gegen die „Leipziger
Volkszeitung“ auf Entscheidende zur Geltung zu bringen
suchen.“

Ein hier durchzeichnender Schweizer fiel Bauernjüngern in
die Hände, die ihm 40 Mark in dem berüchtigten „Kummel-
blättchen“ abnahmen.

Auffällig der von der Leipziger Dünger-Export-Alten-Gesell-
schaft beantragten Erhöhung des Tariffs für Grubenförderung
hatte sich der Rat zu Leipzig an mehrere Sachverständige mit
dem Ergebnis gewendet, sich qualifiziert darüber zu äußern, „ob
der von der Dünger-Export-Alten-Gesellschaft behauptete unge-
nügende Absatz des Salz-Düngers auf Verhältnissen beruhe, die
von ihr nicht überwunden werden können?“ Das Gutachten
wurde in der Haupthalle von den Befragten im bejahenden
Sinne erachtet.

Leipzig. Die Arbeitslosigkeit wächst ganz erheb-
lich in der Textilbranche und der Eisenindustrie, beson-
ders in letzterer wird in zahlreichen Etablissements nur
in beschränkter Weise der Betrieb weitergeführt. Vor der
Wollkämmerie, deren Leitung für gestern mehrere Arbeiter
brauchte, hatten sich 200 bis 300 Mann angesammelt.

zu Leipzig. 17. Januar. Heute Morgen 7 Uhr wurde
durch den Schriftsteller Brand das Todesurtheil des Schnur-
gerichts Leipzig vom November v. J. an den 32 Jahre alten

Arbeiter August Dreher aus Eisenburg vollstreckt, welcher am
29. Juni auf der Straße nach Borna den Brauereigehilfen
Hoche erdroßelt und bestohlt hatte. Der König von Sachsen
hatte das Graubegesetz abschlägig beantwortet.

Aus dem Reiche und Auslande.

Aus Konig. Vorgehens ist auch der Uebergreicher
des ermordeten Winter auf dem Hofe der Kadettenschule
gefunden worden. Dem Staatsanwalt war vorher ein
Schreiben zugegangen, wonach der Palast auf dem Grab
Winters liegen würde. Während dort nachgesucht wurde,
erfolgte der Fund an dem angegebenen Ort. — Dem
Stadtrath Kloß in Konitz ist aus Danzig anonym eine
Postsendung zugegangen, die ein Holzstück, angeblich jenes
Winters, enthielt. Der Hundert des Ueberziehers, dessen
Identität noch nicht festgestellt, aber absolut wahrscheinlich
ist, ist der Winkel zwischen dem Abort der städtischen Kadet-
enschule und dem Baum, der den Schulhof gegen die enge
und ziemlich menschenleere Wallgasse hin begrenzt. Die
Wallgasse führt von der Danziger Straße hinab zur
Rathausstraße; es handelt sich also um eine gleichfalls in
der Nähe des Mönchsees gelegene Dertlichkeit, die etwa
dreihundert Schritt vom Vogergarten, wo die Beinsleider
gefunden wurden, entfernt ist. Der dunkelblaue Krimmer-
überzieher war frei von Blutsleiden, sauber, wie aus dem
Spind genommen, und weder feucht noch bereift; er hat
also erst ganz kurze Zeit an Ort und Stelle gelegen. Der
Winkei, wo der Ueberzieher gefunden wurde, ist gegen
den Schulhof hin durch einen Verschlag, der die Front
der Retirade mit dem Baum verbindet, um Verunreinigungen
vorzubeugen, abgesperrt; er ist also völlig unzu-
gänglich und nur eine mit der Dertlichkeit des Schulhofs
genau vertraute Persönlichkeit kann dieses Versteck ge-
wählt haben. Gefunden wurde der Palast, der offen-
bar über den Baum oder Verschlag geworfen worden ist,
durch Kinder, die durch Spalten zwischen den Brettern
des Baumes hindurchsahen.

Ein Fahrarbeiter versuchte die Elbe bei Tichlowitz
zu überschreiten. In der Mitte des Stromes brach der
Mann ein und verschwand unter dem Eis. Der Verun-
glückte war Familienvater. — Oberschlesische Blätter mel-
den aus Lipine: Auf der Schlackenhalden der Mathild-
engrube wurden drei Männer tot aufgefunden. Die
Deichen waren so verloht, daß man die Identität der
Personen nicht mehr feststellen konnte. Lebhafte Unfälle
ereigneten sich vor kurzem auf den Schlackenhalden der
Ferdinand- und der Hohenlohegrube. — Auf die Personen-
post Sonderburg-Hainsburg zwischen Nibel und Ky-
bühl wurde ein Raubanschlag verübt. Ein unerkannter Thä-
ter griff den Postillon an und feuerte auf den Postbegleiter,
ohne ihn jedoch zu treffen. Alsdann ergriff er die
Flucht. Die Post führte bedeutende Baumittel mit. — Ein
schlimmer Krach bei dem Landwirtschaftlichen Kreditver-
ein für Mittelfranken in Ansbach wird darauf zu-
rückgeführt, daß der Director Schneider sich in Differen-
geschäfte eingelassen hat, bei denen er große Verluste er-
litt. Zur Deckung soll er dann das Vereinsvermögen
herangezogen haben, das auf diese Weise hunderttausende
eingebüßt habe. Der Vereinskontrolleur hat sich erhängt,
der Director und Vorsitzende sind verschwunden. — Aus
Tarnopol meldet man, daß der achtjährige Kaufmanns-
sohn Koppel sich seit 15 Tagen im tiefsten Schlaf be-
findet. Seine Herzähnlichkeit ist dabei normal, die Er-
nährung erfolgt künstlich. — Aus dem Rheingau wird
geschrieben: Wenn das Jahr 1900 dem Rheingau der Menge
nach im Allgemeinen einen Mittelherbst brachte, so läßt
sich jetzt feststellen, daß die Güte des 1900ers die eines
Mittelweines übertragt und damit die ursprünglich ge-
hegten Erwartungen zum Theil übertrifft. Die Weine
haben sich außerordentlich schön entwickelt und berechtigen
zu den besten Hoffnungen. Unter den Auslesen, die von
den größeren Gütern erzielt wurden, befinden sich Prä-
mier von erheblichem Werthe, die den hervorragenden Kre-
genzen des Jahrganges 1897 in ihrer Art nicht nachstehen
dürften. — In der Person des Klempners Honerlage
stand ein notorischer Japsabschneider in Osniabruk vor
Gericht. H. hatte in zahlreichen Fällen jungen Mädchen
früher die Köpfe ausgerissen, wofür er bereits wegen
Körperverletzung zu empfindlicher Gefängnisstrafe verur-
theilt war. In den jüngsten Fällen hatte er die Köpfe
mit einem Messer abgeschnitten, und es konnte deshalb
nur Bekleidung vorliegen. Nachdem H. in der Irrenan-
stalt beobachtet worden, wurde er für geistig normal er-
klärt und zu 1½ Jahren Gefängnis verurtheilt. — Die-
ser Tage verzog in Schlesien ein Dominikanerkloster von
Kotulitz nach Lazišť. Auf dem mit dem Umlaufsgut be-
ladenem Wagen hatte auch die Ehefrau mit einem ein-
jährigen Säugling Platz genommen. Als die Mutter am
Bestimmungsorte nach dem Kind sah, war dieses er-
stochen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 17. Januar 1901.

(B) **Berlin.** Prinz Georg von Sachsen ist gestern
Abend 10½ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhofe vom
Kronprinzen empfangen worden.

(B) **Berlin.** Bei prächtigem, kaltem Wetter strömten
schon in früher Morgenstunde festlich gestimmte Men-
schenmassen nach der mit Fahnen und Girlanden
reich geschmückten Straße unter den Linden und anderen
dem Schlosse benachbarten Straßen und dem Lustgarten,
um der Ansicht des Kaisers und der deutschen und frem-
den Fürstlichkeiten zu der Begegnungsfeier anlässlich des
Kronjubiläums beizuwohnen. Um 9½ Uhr Vormittags

wurden im Schlosse die Fahnen des Gardekorps und der
übrigen Truppenteile von der Leibkompanie des 1.

Garde-Korps, 3. J. und der Leibschwadron der Garde des
Corps abgeholt, die sodann vor dem Begegnungsgebäude
nahmen. Hier erschien die Kaiserin, die Prinzen
und Prinzessinnen. Um 10 Uhr traf unter brausenden
Hochrufen der Kaiser ein, der in Begleitung des Kronprinzen
und des Herzogs von Connaught zu Fuß herüber-
kam. Der Kaiser schritt die Front der Fahnenkompanie
und der Standarteneskadron ab, die unter den Männern
der Musik präsentirten, und begab sich alsdann nach dem
Begegnungsgebäude. Hier waren aufgestellt die Prinzen
des königlichen Hauses, der regierenden Häuser,
die Kabinettsschefs, die Generalität, die Admiralität, die
Kommandeure der Berliner Regimenter, Offiziersdeputa-
tionen, Marineoffiziere usw. Die Fahnen und Stan-
darten wurden auf dem Treppenaufgang posirt. Die
Leibkompanie und die Leibschwadron rückten ein und
bildeten den äußeren Halbkreis. Der nun folgenden Feier
wohnte die Kaiserin vom Balkon des Ministeriums des
Viertelhofs aus bei. Der General der Infanterie v. Bod-
u. Polach sprach die Glückwünsche des Offiziercorps aus
und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser.
Die Musik intonierte „Heil dir im Siegerkranz“, die Fahnen
und Standarten senkten sich über die Brüstung der Treppe.
Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Nach der Feier im
Begegnungsgebäude nahm der Kaiser draußen den Vorbeimarsch
der Fahnenkompanie und der Standarteneskadron mit dem
Feldzeichen ab und traf um 11 Uhr wieder im Schlosse

(K) **Königsberg.** Die Studentenschaft der hiesigen
Albertina eröffnete gestern Abend die Reihe der offiziellen Fest-
lichkeiten anlässlich des Kronjubiläums durch einen Fest-
kommers in den Räumen der Universität, die im gotischen
Stil prangten und mit zahlreichen studentischen Emblemen
verziert waren. Als Ehrenmitglieder waren anwesend der
Kurator der Universität, Oberpräsident v. Bismarck-Schönhausen,
der kommandierende General Graf Lind v. Lindenfelde, der
Regierungspräsident v. Waldbow und das Professorenkollegium
der Albertina. Der Rektor magnificus eröffnete den Kommers
mit einer herzlichen Begrüßung aller Anwesenden. An den
Kaiser wurde hierauf folgendes Telegramm abgelebt: „Der
Feier des 200 jährigen Jubiläums des preußischen König-
hauses in der alten Festungsstadt Königsberg, der Wiege des
preußischen Königthums, versammelt, legt die altherwürdige
Universität Albertina großer Erinnerungen voll das Gläslein des
Thrones nieder, der hier erstand.“

(M) **Mainz.** Im Centralhotel erhängte sich gestern
der wegen Fälschung flüchtige Director Georg Schneider
vom landwirtschaftlichen Kreditverein für Mittelfranken
in Ansbach. (s. Aus d. Reiche.)

(W) **Bozen.** Infolge großer Feldrußschüsse ist die
Ortschaft Ario stark gefährdet. Genietruppen sind dort abgegangen,
um durch Sprengungen die drohende Gefahr abzuwenden.

(W) **Wien.** Die „Vor dem Rom-Bewegung“ beginnt nun
auch im nördlichen Theile von Mähren einzuziehen, wo der Mil-
telpunkt dieser Bewegung Währisch-Schönberg ist. Hier er-
folgten im vorigen Jahre 1914 Übertritte zum altkatholischen
Glauben. Am Sonntag wird der Pfarrer Feil aus Graz dort
predigen, und für diesen Tag stehen neue zahlreiche Übertritte
bewor.

(W) **Wien.** Bei der gestrigen Stichwahl im Städte-
wahlbezirk Wien Neustadt wurde ein Angehöriger der
deutschen Volkspartei gegen einen Sozialdemokraten ge-
wählt.

(B) **Belgrad.** Der frühere Minister Michael Georgie-
witsch ist gestorben.

(K) **Kopenhagen.** Der norwegische Dampfer „Ga-
gerheim“ ist mit der gesammten Besatzung, 20 Mann, an
der englischen Küste untergegangen. (B. L.A.)

(P) **Paris.** In der Nähe vom Cap Roche am Aus-
gang des Hafens von Havre sickt in der Nacht vom Dienstag
zum Mittwoch der Schleppdampfer Bougotville aus Ebamp so
heftig an das den Hafen verlassende Dampfschiff „Sadi Carnot“,
daß dies nach wenigen Minuten sinkt; drei Matrosen er-
tranken.

(F) **Hull.** Von der Mannschaft des dieser Tage aus
Aegypten hier eingetroffenen Dampfers „Triant“ sind
drei Mann gestorben und mehrere franz. nach dem Hospital
geschafft worden. Es besteht der Verdacht auf Pest.

(B) **Wolsehampton.** In der hiesigen Handelskammer
hielt Lord Rosebery gestern Abend eine Rede, in der er auf-
zählte, der Preis, der für die Erwerbung von Landgebieten mit
Hilfe eines Krieges bezahlt werden müsse, übersteige bei Weitem
das etwa erworbene Gebiet. Es lohne nicht der Mühe, daß
irgend ein Volk sich in einen Krieg einlässe, um Landgebiete zu
erwerben. Rosebery fügte hinzu, daß, solange die Vernunft die
Nation leite, ein Krieg wenig wahrscheinlich sei. Im 20. Jahr-
hundert könne es sich nur um einen Kampf auf dem Gebiete
der Industrie handeln. Hier würden die Vereinigten Staaten und
Deutschland die am meisten zu fürchtenden Konkurrenten
Englands seien. Neben zoll den beiden Ländern keine
Anerkennung und nicht schätzlich energisch für die Verbesserung der
Weihboden des kommerziellen und technischen Unterhalts in Eng-
land ein.

(B) **Gibraltar.** Wie verlautet, hat der Wet den
Gefäßfluss überschritten und sich den Burenkommandos in Trans-
vaal angeschlossen. — Weiteren Berichten zufolge haben die
Burgen auf dem Rückzuge nach dem erfolgten Angriff auf Suur-
fontein und Kaalfontein leichten Sonnabend ziemlich schwere Ver-
luste erlitten. Man schätzt sie auf 60 Todte und Verwundete.

(B) **Lond.** Wie der „Daily Mail“ aus Kapstadt gemeldet wird, sind
die Burgen am 16. in Aberdeen, 40 Meilen südlich von Groß-
Reinet, eingedrungen.

(B) **London.** Aus Pretoria wird berichtet: Die eng-
lischen Behörden haben durch Anschlag ein Verbot erlassen,
in dem der Zivilbevölkerung das Tragen von Schalluniformen streng
verbietet. (s. D. porto.)

(B) **Cylin.**

(B) **Maschi.**

(B) **Saa.**

(B) **in bester**

(B) **Ott.**

unterfragt
die Burgen
sind bedroht
n. D.
Schönen
sie sich in
Transvaal
besonders
sozial-Repub-
blichen Rech-

de.

de.